

Pharmazie an der Univ. Erlangen und Dir. der kgl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel. 1912 o. Prof. für angewandte Chemie und Pharmazie an der Univ. Leipzig. P. war ein vielseitiger und produktiver Chemiker. Ausgehend von der Entwicklung einer Darstellung von 1,4 Diketonen gelangen ihm glänzende Synthesen von Pyrrol-, Thiophen- und Furanderivaten. Anschließend daran arbeitete P. Synthesen für viele andere Heterozyklen aus (Chinazolin, Indazol, Indol u. a.). Seine Stud. am Eiweiß führten ihn zur Entdeckung wertvoller Schutzkolloide, zur Darstellung von kolloidalen Lösungen, von Metallen und Metallsalzen von einer bis dahin noch nicht erreichten Konzentration und Beständigkeit und weiterhin zur Entwicklung erfolgreicher Methoden der katalyt. Hydrierung und Oxydation. Dr. med. h. c. der Univ. Erlangen.

W.: Acetophenonaceton und seine Derivate, phil. Diss. Würzburg, 1884; Furfuran, Thiophen- und Pyrrolsynthesen, 1890 (Habil. Schrift); zahlreiche Abhh. über Kolloide und katalyt. Hydrierungen in *Berr. der Dt. chem. Ges.*, 1902–31; etc.

L.: *Forschungen und Fortschritte* 6, 1930, S. 257f.; *Z. für angewandte Chemie* 43, 1930, S. 631, 48, 1935, S. 206; *Chemiker-Ztg.* 56, 1931, S. 169; *Berr. über die Verh. der Sächs. Ges. der Wiss., math.-nat. Kl.*, Bd. 87, 1935, S. 207; *Berr. der Dt. chem. Ges.* 68 A, 1935, S. 43; *Poggendorff* 4–6; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1931–35. (W. Oberhummer)

Paál László, Maler. *Zám (Zam, Siebenbürgen), 30. 7. 1846; † Charenton (Frankreich), 4. 3. 1879. Stud. ab 1864 an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei Zimmermann. 1869 ging er mit einem ung. Staatsstipendium nach München, 1870 nach Holland, um vor allem die Werke der alten Meister zu stud. 1871 besuchte er Düsseldorf und England, wo ihn bes. die Bilder von Constable beeindruckten. Mit Hilfe Munkácsys (s. d.) ließ er sich 1872 in Barbizon nieder. P. malte nur Landschaften. Seine bevorzugten Motive waren das myst. Waldinnere. Er arbeitete immer im Freien und betonte in seinen Bildern farbige Schatten und atmosphär. Effekte. Seine Kunst knüpfte an die Schule von Barbizon an, die er aber aus eigenem weiterentwickelte. P. war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der ung. Malerei des 19. Jh.

W.: Abend in der Pußta, 1870; Am Ende des Dorfes, 1871; Sonnenuntergang, 1871; Landschaft mit Kühen, 1872; Herbststimmung, 1874; Früher Morgen im Wald, 1874; Sonnenaufgang, 1874; Sonnenuntergang im Wald, 1874; Am Waldrand, 1874; Verlassenes Haus, 1874; Nach dem Regen, 1875; Sonnenschein im Wald, 1875; Der Sumpf der Frösche, 1875; Waldweg, 1875; Im Wald von

Fontainebleau, 1876; Birken, 1876; Der Pariser Weg im Wald von Fontainebleau, 1877; Tannenwald, 1877; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 11. 4. 1903; Művészet*, 1902, S. 297ff.; *Magyar Művészet*, 1929, Bd. 1, S. 93ff.; *Napkelet*, 1929, S. 346ff.; *Revue de Hongrie*, 1933, S. 157ff., 1941, S. 539ff.; *Nouvelle Revue de Hongrie*, 1933, Bd. 1, S. 157ff., 1941, Bd. 2, S. 539ff.; *Buda-pesti Szemle*, Bd. 241, 1936, S. 334ff., Bd. 262, 1942, S. 288ff.; *Természet és Társadalom*, 1954, S. 70ff.; *Szabad Művészet*, 1954, S. 198ff.; B. Lázár, L. de P., 1904; ders., P. L. élete és művészete (L. P.s Leben und Kunst), 1929; Z. Farkas, P. L., 1954; S. Kontha, P., *Mészöly, Szinyei, 1954; Bénézit; Művészeti Lex.*, 1967; *Thieme-Becker; Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.*; *Pallas; Révai; Új M. Lex.* (K. Benda)

Paar Alois Graf von, General. *Bechin (Bechyně, Böhmen), 19. 11. 1840; † Wien, 5. 2. 1909. Aus ursprünglich italien. Familie, Bruder des Folgenden; wurde 1859 aus der Theres. Milit.Akad. zum Ulanenrgt. 4 als Lt. ausgemustert, nahm an den Feldzügen 1859 in Italien und 1866 gegen Preußen teil und avancierte als Ulanenoff. P. nahm verantwortungsvolle und einflußreiche Stellungen ein. 1872 wurde er dem Hofstaat Erz. Karl Ferdinands zugeteilt und mit der Erziehung Erz. Friedrichs (s. d.) betraut. Ab 1877 fungierte er als Flügeladj. des Generalinsp. des Heeres, Erz. Albrecht (s. d.). Ab 1882 wirkte P. in rascher Folge als Kmdt. der Kav. Kadettenschule, Rgt.Kmdt., Brigadier und Divisionär. 1895 FML. 1896 wurde er zum Gen.Kav. Insp. ernannt und führte die nach 1866 beginnende Reformierung der Kav. erfolgreich weiter (1903 Gen. der Kav.), bis er 1904 zum Kapitän der k. u. k. Trabantenleibgarde ernannt wurde. P. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1902 Geh.Rat.

L.: *N. Fr. Pr. vom 6. 2. 1909; Die Vedette vom 30. 5. 1906; Der oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, *Generalität*, S. 19; *Svoboda*, Bd. 2, S. 361, Bd. 3, S. 26; *Biograph. Jb.*, 1912; *KA Wien*. (P. Brouček)

Paar Eduard Graf von, General. * Wien, 5. 12. 1837; † Wien, 1. 2. 1919. Bruder des Vorigen; wurde 1857 aus der Theres. Milit.Akad. als Lt. zum Ulanenrgt. 1 ausgemustert, avancierte als Kav.Off. und wurde mit 15. 4. 1866, als Rtm. im Kürassierrgt. 9, zum Ordonnanzoff. K. Franz Josephs (s. d.) ernannt, fungierte dann ab 16. 8. 1866 als Flügeladj. des K., bis er 1869 als Obstlt. zum Dragonerrgt. 4 einrückte. Dieses Rgt. kommandierte er ab 1874 als Obst. und befehligte dann ab 1879 (GM) die 4. Kav.Brig. 1884 FML. 1887 wurde P. zum Gen.Adj. des K. ernannt. In dieser Stellung hatte er einen